

Anselm Feuerbach - Skizzenbuch | Pressemitteilung | 2004

Anselm Feuerbach, Skizzenbuch aus der Jugendzeit, 1843

Skizzenbuch mit 22 Blättern, überwiegend mit Bleistiftzeichnungen, ein Blatt mit Tusche und Feder, 19,5 x 25 cm. Pappeinband mit Klebeetikett mit der Beschriftung „Zeichenbuch für Anselm Feuerbach 1843“.

Das Feuerbachhaus ist um eine Attraktion reicher: Ein Skizzenbuch aus der Jugendzeit von Anselm Feuerbach gewährt Einblicke in die ersten künstlerischen Versuche des Malers.

Auch ein großer Maler hat einmal klein angefangen. Wie viele andere 14-jährige Jungen auch, zeichnete Anselm Feuerbach, was ihm gerade in den Sinn kam und womit er sich beschäftigte. Vom Vater, dem Archäologen, hörte er Sagen von den alten Griechen, von tapferen Kriegern und tatkräftigen Göttern. Auch Geschichten aus „Tausend und einer Nacht“ faszinierten ihn, er stellte sich fremdartige Menschen mit Turban und Pluderhosen vor und zeichnete sie. Auf seinen Wanderungen durch den Schwarzwald entdeckte er einsame Bergkirchen, romantische Täler und beschauliche Bauernszenen. All dies hielt der junge Anselm in seinem Zeichenbuch fest.

Anselm Feuerbach wohnte mit seinen Eltern in Freiburg, der Vater war Professor für Archäologie an der Universität. Sein eigener Berufswunsch stand schon fest: Er wollte Maler werden. Dass aus ihm jedoch einmal der bedeutendste deutsche Künstler des 19. Jahrhunderts werden sollte, konnte zu dieser Zeit niemand ahnen. Die Bleistiftskizzen machten den Anfang. Daraufhin erhielt Anselm privaten Zeichenunterricht. Mit 15 Jahren zog er von zu Hause aus, um in Düsseldorf an der Kunstakademie das Malen zu lernen. Die ersten Zeichnungen verraten noch nicht viel von dem späteren Talent. Selbst das Urteil seines engen Freundes und späteren Biografen Julius Allgeyer fiel wenig freundlich aus: „in der Tat verraten z.B. die Skizzenbücher Feuerbachs, die als die einzigen Zeugen aus seinen Schuljahren noch vorliegen, keineswegs ein augenfälliges Talent, insofern als sie nichts als mit knabenhaftem Ungeschick angestellte Versuche aufweisen, sich der belebten und unbelebten Natur zu bemächtigen, so wie sie auf gelegentlichen Ferienwanderungen sein Interesse erweckte.“ Doch immerhin war Anselm erst 14 Jahre alt, als die Zeichnungen entstanden, die die Bemühungen und die Träume zeigen, die der große Maler als Kind hatte. Das frühe Skizzenbuch erlaubt einen Einblick in das private Leben des Knaben Anselm und ist daher in den familiären Räumen des Geburtshauses des Malers besonders gut aufgehoben. Zusammen mit einem weiteren Skizzenbuch von 1868, das bissige Karikaturen enthält, zeigt sich die breite Spanne der zeichnerischen Qualitäten Feuerbachs.

Info

Feuerbachhaus

Allerheiligenstraße 9

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 16 bis 18 Uhr

So. 11 bis 13 Uhr

Telefon 70448

Mira Hofmann